



Mitarbeiter leisten qualifizierte Arbeit

Werkstatt der Lebenshilfe (WDL) in Sinzheim hat 40 Jahre Erfahrung in Zusammenarbeit mit Industriepartnern

Sinzheim (red) - Die vor 40 Jahren neu gebaute Werkstatt der Lebenshilfe (WDL) Baden-Baden, Bühl, Achern in Sinzheim war die erste im Landkreis Rastatt und Stadtkreis Baden-Baden. Durch die Inklusionsbestrebung der Lebenshilfe ist die Werkstatt heute viel mehr als ein Ansprechpartner für Menschen mit Behinderung und ihre Familien, heißt es in einer Mitteilung der Lebenshilfe. Und: "Beschützende Werkstatt" war gestern.

Hier würden neben qualifizierten Tätigkeiten und passenden Ausbildungsmodulen auch Arbeitgeber und Fachdienste beraten. "Unsere Werkstatt hat sich zu einem Kompetenzzentrum für Arbeit, Rehabilitation und Inklusion entwickelt", sagt Andreas Hemlein, Mitglied der Geschäftsführung.

Mit einfachen Verpackungsarbeiten, einer Druckerei, Buchbinderei, Näherei und einer kleinen Schreinerei ging die Werkstatt der Lebenshilfe in Sinzheim 1977 an den Start. Seither hat sich hier viel getan. "Heute geht es um die Qualifizierung von Menschen mit Handicap und ihre Entwicklungsmöglichkeiten bis hin zu einem Arbeitsplatz außerhalb der Werkstatt", erklärt Hemlein. "Unsere Mitarbeiter leisten heute qualifizierte Arbeit im Auftrag von vielen Industriebetrieben der Region. Dabei dürfen keine Fehler passieren. Das wird möglich, indem wir ihre Arbeitsplätze entsprechend gestalten", erläutert Alexandra Fluck, die als Mitglied der Geschäftsführung in Sinzheim die Bereiche Produktion und Finanzen leitet.

So lässt zum Beispiel die Firma Agilent Technologies von der WDL seit über 25 Jahren verschiedene Tätigkeiten ausführen. Dazu zählt unter anderem das Anpassen von Schläuchen auf unterschiedliche Maße, die Zusammenstellung und Montage von kleineren mechanischen Baugruppen oder die Konfektionierung verschiedener Ersatzteile.

"Unsere Erfahrungen mit der WDL sind durchweg positiv insbesondere was die Flexibilität bei Bedarfsschwankungen, die Liefertreue und die Offenheit für neue Aufgaben betrifft", sagt Norbert Sabatzki, Geschäftsführer bei Agilent Technologies. "Neue Prozesse und Produkte werden von der WDL proaktiv analysiert und Details mit unseren Ingenieuren durchgesprochen. Darüber hinaus ist es natürlich auch eine tolle Sache, dass wir mit unseren Aufträgen Menschen mit Behinderung zu Arbeit, Verdienst und gesellschaftlicher Anerkennung verhelfen."

Dies bestätigt auch Trudbert Kraus, Leiter Operations Unternehmensbereich Getriebesysteme bei der Firma Schaeffler, der stolz auf die rund 20-jährige Zusammenarbeit mit der Werkstatt in Sinzheim ist. "Mit den Werkstätten der Lebenshilfe verbindet uns seit Jahren eine stabile Partnerschaft. Wir sind sehr zufrieden mit den Ergebnissen."

Gregor Fähmann, Personalleiter für den Schaeffler-Standort Bühl, ergänzt: "Wir legen großen Wert darauf, wirtschaftlichen Erfolg mit verantwortlichem Handeln gegenüber Umwelt, Mensch und Gesellschaft zu verbinden."

Während ihrer Ausbildungszeit in der Werkstatt durchlaufen die Mitarbeiter der WDL in 27 Monaten viele verschiedene Module. Dabei finden sie ihre Kompetenzen und Stärken und werden darin auch weitergebildet. Laut Hemlein sind in Sinzheim rund 170 Menschen mit Behinderung beschäftigt. Weitere 16 durchlaufen den Berufsbildungsbereich, neun leisten Garten- und Landschaftspflegearbeiten. Außerdem betreut die Lebenshilfe derzeit 13 Außenarbeitsplätze in Firmen der Region und hat zwei Integrationsfirmen gegründet. "Was früher ein geschlossenes System war, ist heute offen und durchlässig."



Die Zusammenarbeit mit Schaeffler beschränkt sich daher auch nicht nur auf die CRS-Montage in der WDL. Auch mit der gegründeten Integrationsfirma Integra Mittelbaden gGmbH funktioniert die Zusammenarbeit hinsichtlich Werkskantine und Grünpflege sehr gut. "Ich kann ganz bestimmt empfehlen, Menschen mit Handicap ins Unternehmen zu integrieren", empfiehlt Fähmann auch anderen Firmen. Eine Zusammenarbeit befürwortet auch Sabatzki von Agilent.

"Inklusion heißt, dass beide Seiten aufeinander zugehen", so Hemlein. Das Team der Lebenshilfe habe in den vergangenen Jahren eine Vielzahl an Erfahrungen gesammelt und Kompetenzen aufgebaut, um Arbeitgeber und Schwerbehindertenbeauftragte gut zu beraten. Die Experten der Lebenshilfe "wissen, wie es gehen kann", einen Mitarbeiter trotz Handicap einzustellen. Fragen von Unternehmen hierzu beantwortet Andreas Hemlein unter (07221) 989168.